

Hier Hilfe zu bieten, bezweckt das gegenwärtige Büchlein. Je zwei Unterweisungen lehnen sich an die im Text mitgeteilten Evangelien der Sonntage des ganzen Kirchenjahres an. Seine Verbreitung und Benützung in den christlichen Familien kann unnenbar viel Gutes stiften. Zwar ist das vornehmste Mittel, den Besitz der Glaubenswahrheiten im Christen lebendig zu erhalten, die Predigt; dieser darf sich auch die Männerwelt nicht entziehen. Doch neben dieser kann eine kurze Privatlesung von großer Tragweite sein, zumal da dort der Leser bei den ihm eigens treffenden Stellen beliebig verweilen kann. Erst recht aber kann sie notwendig werden für diejenigen, welche durch Zeit und Umstände von der Predigt dauernd ferngehalten werden: diese zählen leider heutzutage nach Tausenden. Obiges Büchlein darf daher recht empfohlen werden. So viel Zeit, als die bedächtige Lesung eines Abschnittes von höchstens zwei bis drei Seiten erfordert, kann jeder auch noch so sehr Beschäftigte an Sonn- oder Festtagen jedenfalls erübrigen.

Balkenburg (Holland).

Aug. Lehmkühl S. J.

- 21) **Homiletische Gedanken und Ratschläge.** Von Dr. Paul Wilhelm von Keppler, Bischof von Rottenburg. Freiburg i. Br. u. Wien. 1910. Herdersche Verlagshandlung. 8°. VI u. 114 S. M. 1.20 = K 1.44; gbd. in Leinwand M. 1.80 = K 2.16.

Der erste homiletische Kursus, der vom 13. bis 15. Sept. 1910 unter großer Beteiligung aus Deutschland, Österreich und der Schweiz in Ravensburg abgehalten wurde, zeigte eine kostliche literarische Frucht, die in den vorliegenden „Gedanken und Ratschlägen“ Homiletikern und Predigern geboten wird. Die Publikation ist eine zusammenfassende Darstellung der 12 Lektüre, die der hochwürdigste Herr Verfasser in drei Vortragsstunden auf dem genannten Kursus seinem Thema über die Predigt der Gegenwart zu Grunde legte; mit den nötigen Ergänzungen und Erweiterungen ergaben sich daraus folgende 21 homiletische Essais in aphoristischer Form: Predigtmüdigkeit, moderne Wissenschaft, soziale Strömung, Persönlichkeitskultur, moralisches Milieu, unsere Aufgabe, die feste Substanz der Predigt, Glaubensstandpunkt, Glaubenszweifel, Ewigkeitsgehalt, lehrhaft — aber nicht dogmatisch, mehrhaft — aber nicht polemisch, Moralpredigt, soziale Predigt, Seelsorge, Trostpredigt, unser Eigenes und Bestes, reine Absicht, homiletische Form, Vortrag, die Paraphesie als Predigtgrund.

Hiemt sind wohl die Grundgedanken und Hauptprobleme für die Predigt der Gegenwart erschöpft; die Lösung derselben ist inhaltlich und formell eine so gründliche und lichtvolle, daß jeder Theoretiker und Praktiker auf homiletischem Gebiet dem hochwürdigsten Herrn Verfasser zu aufrichtigem Dank verpflichtet bleibt für den apostolischen Freimut, die orientierende Übersicht, die unerschütterliche Festigkeit, womit Aufgabe und Eigenschaften einer „modernen Predigt“ gezeichnet erscheinen. Nicht sachlich, nur formell hat sich die Predigt der „Moderne“ anzubekennen; nicht homiletischer Pessimismus, sondern apostolische Paraphesie ist am Platz: diese beiden Gedanken kehren immer wieder. Die einzelnen Kapitel enthalten eine Fülle konzentrierter Gedanken und praktischer Anregungen; sie wollen studiert sein und sollen beherzigt werden.

Lies S. 4 Z. 18 alles (allem); S. 50 letzte Zeile Reinlichkeit (); S. 61 Z. 26 es (er).

Linz.

Dr. Johann Gföllner.

- 22) **P. Paul Ginhac S. J.** Von Arthur Calvet, Priester der Gesellschaft Jesu. Deutsche Bearbeitung von Otto Werner S. J. Mit 6 Abbildungen. Freiburg u. Wien. 1910. Herdersche Verlagshandlung. 8°. XII u. 412 S. M. 3.60 = K 4.32; gbd. in Leinwand M. 4.60 = K 5.52.

Je älter man wird, desto größer wird die Überzeugung, daß man das Leben hervorragender Männer, besonders Heiliger lesen muß, um den priester-

lichen Geist zu erhalten und zu stärken. Nach den heiligen Exerzitien gibt es wohl kein wirkameres Mittel als diese Lektüre. Und als solche empfiehlt sich in hohem Grade das hier angezeigte Buch. Nicht ein großer Gelehrter, nicht ein gewaltiger Redner oder sonst Aufsehen erregender Mann wird geschildert, es wird nur das Leben und Wirken eines Ordensmannes erzählt, der zumeist Novizenmeister und Leiter der Probationäre gewesen ist. Aber man erfährt, wie gewissenhaft, wie abgetötet, wie aus dem Glauben lebend er gewesen und wie er so ein leuchtendes Vorbild seiner Untergebenen, eine Zierde seines Ordens geworden ist. Das Buch bietet fürwahr eine nützliche Lektüre.

Linz.

Dr. M. H.

- 23) **Sklavenlos und alte Kirche.** Von Dr. Alfons Steinmann. Eine historisch-exegetische Studie über die soziale Frage im Urchristentum. M.-Gladbach. 1910. Volksverein. 8°. 96 S. M. 1.20 = K 1.44.

Die Gegenüberstellung des Sklavenlosen im Heidentum zur Behandlung des gewöhnlichen Volkes seitens des göttlichen Heilandes, sowie zur Beurteilung und Fürsorge für die Sklaven im jungen Christentum, besonders durch den Apostel Paulus; dieses Thema, auf Grund der Heiligen Schrift, einer ausgedehnten Profanliteratur und eines im großen Maße herangezogenen Inschriftenmaterials zur Erörterung gebracht, hat nicht bloß wissenschaftlichen, sondern auch praktischen Wert. So manch interessanter Vortrag für Vereine verschiedener Art lässt sich daraus entnehmen zur Belehrung und zur Verteidigung der katholischen Kirche.

St. Florian.

Professor Asenstorfer.

- 24) **Liebe Kinder, betet an!** Neun gemeinsame Anbetungsstunden für die Kinder, dann eine gemeinsame Messandacht, Beicht- und Kommunionandacht, zwei Singmessen, Predigtlied etc. Zusammengestellt von Martin Hözl, Kooperator im Altenmarkt bei Radstadt, Salzburg. 17.—34. Tausend. Druck und Verlag von Karl August Seyfried & Cie. München. 19°. Vorwort und 131 S. In Papier gbd. und Weisschnitt K — .25 = M. — .20, mit Goldschnitt K — .36 = M. — .30; in Leinwand mit Weisschnitt K — .40 = M. — .35, mit Goldschnitt K — .60 = M. — .50.

Ein allerliebstes Büchlein, von einem franz. Kinderfreund geschrieben. Eignet sich zum Chorbeten für Kinder, besonders bei Anbetungstagen, wenn Kindern gemeinsame Halb- oder Viertelstunden der Anbetung zugewiesen sind. Die große Auflage, 34.000 solche Büchlein sind schon in Kinderhänden, ist wohl mit ein Beweis der Brauchbarkeit.

Wien, Pfarre Altlerchenfeld.

Karl Kräsa, Kooperator.

- 25) **Katechesen** für die vier oberen Klassen der Volksschule. Im engsten Anschluß an den Churer (Rottenburger) Katechismus ausgearbeitet und gehalten von P. Celestin Müff O. S. B. I. Band: Katechesen über den Glauben. 8°. 293 S. M. 2.80 = K 3.36. II. Band: Katechesen über Gnade und Gnadenmittel. Einsiedeln. 1910. Benziger & Cie. 8°. 249 S. M. 2.80 = K 3.36.

Müff geht nicht ausgetretene Gleise. Seine Katechesen sind von einer interessanten Originalität (besonders in der Konstruktion methodischer Einheiten und in der Titelgebung derselben, sowie in der Disposition der Darbietungen) und von einer frappanten Kürze. So behandelt er z. B. in einer Katechese über das Altarsakrament die Themen: 1. Wer da gegenwärtig ist, 2. wer Jesus Christus ist, 3. wie er im heiligsten Sakrament gegenwärtig ist, 4. was das heiligste Sakrament ist, 5. wo es aufbewahrt wird. Und das noch dazu